

Sexting unter Jugendlichen – Was tun, wenn ein Bild die Runde macht?

Sexting, das einvernehmliche und private Versenden selbst produzierter erotischer Bilder und Videos, ist kein neues Phänomen mehr und kann als zeitgemäße Ausdrucksform von Sexualität unter Jugendlichen verstanden werden.

Hin und wieder kommt es dabei zur ungewollten Weiterleitung und Veröffentlichung intimer Bilder oder Videos. Für die Abgebildeten geht dies in der Regel mit schwerwiegenden Folgen und starken psychischen Belastungen sowie Ausgrenzungserfahrungen bis hin zu Mobbing einher. Bei pädagogischen Fachkräften und Eltern löst die besondere Dynamik solcher Vorfälle meist Überforderung und Hilflosigkeit aus. Deshalb soll es in dieser Fortbildung um folgende Fragen gehen:

- Welche Haltung habe ich als pädagogische Fachkraft zum Thema Sexting und warum ist eine Auseinandersetzung damit wichtig?
- Wie fühlen sich Betroffene, deren „Sexts“ ungewollt veröffentlicht wurden? Mit welchen geschlechtsabhängigen Dynamiken sind sie konfrontiert?
- Was kann man tun, wenn Bilder/Videos ungewollt im Umlauf sind? Welche notwendigen Schritte sollten eingeleitet werden?

termin	Donnerstag, 21.04.2022 10 - 16.30 Uhr
ort	Gemeindehaus Christus-Kirche Wandsbek Schloßstraße 78, 22041 Hamburg
barrierefreiheit	Auf Anfrage können wir ggf. Hilfe für einen barrierefreien Zugang anbieten, z.B. Verdolmetschung in DGS. Bitte in der Anmeldung darauf hinweisen. Die Räumlichkeiten sind ebenerdig, außerhalb gibt es ein rollstuhlgerechtes WC.
gruppengröße	max. 16 Personen
zielgruppe	pädagogische Fachkräfte aus Jugendhilfe und Schule
kosten	85 € / ermäßigt 65 € (für Personen in Ausbildung und Erwerbslose)
referentinnen	Sarah Jähnert, Dipl.-Pädagogin, Präventionsfachkraft bei Allerleirauh e.V.



Larissa Bode, Internationale Sozialarbeiterin B.A.,
Referentin Konflikte lösen ohne Gewalt bei AG
Kinder- und Jugendschutz Hamburg e.V. | ajs